



## **1 Hinweise zum Fach Englisch an der Berufsschule**

Das Fach Englisch in der Berufsschule läuft zum Zeitpunkt der Erstellung des Kurses als Schulversuch. Im Bildungsplan für das Fach Englisch in der Berufsschule sind keine konkreten Inhalte, sondern ausschließlich Kompetenzen hinterlegt, die regelmäßig im Unterricht geschult werden müssen.

Folgende Kompetenzbereiche gibt der Bildungsplan vor:

- 1 Kompetenzbereich Hör- und Hör-/Sehverstehen (Rezeption)
- 2 Kompetenzbereich Lesen (Rezeption)
- 3 Kompetenzbereich Sprechen (Produktion/Interaktion)
- 4 Kompetenzbereich Schreiben (Produktion)
- 5 Kompetenzbereich mündliche und schriftliche Sprachmittlung (Mediation)
- 6 Kompetenzbereich sprachliche Mittel

Der Unterricht wird im Klassenverband oder in einer leistungshomogenen Wahlpflichtgruppe auf einem der in den genannten Kompetenzbereichen beschriebenen Niveaus A2, B1 oder B2 durchgeführt. Die Lehrkraft legt das jeweilige Niveau für die Klasse am Anfang des Schuljahres fest.

Die Struktur der Kompetenzbereiche orientiert sich an den für das Fremdsprachenlernen relevanten Kompetenzbereichen gemäß des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER).

Die Beispiele am Ende der jeweiligen Kompetenzbereiche stellen Anregungen zur Ausgestaltung des Unterrichts dar. Die Lehrkraft wählt die beruflichen bzw. berufsgruppentypischen Situationen aus, die für die Schülerinnen und Schüler relevant sind.

## **2 Bildungsplanbezug des Moodle-Moove-Kurses „Workshop Safety“**

In dem vorliegenden Moodle-Moove Kurs wurde das Thema „Workshop Safety“ gewählt, da es für alle gewerblichen Berufsgruppen hohe Relevanz hat. Auch der Bildungsplan des jeweiligen Ausbildungsberufes nach dem Lernfeldprinzip beinhaltet das Thema Sicherheit.

Mit dem gewählten Thema und den Arbeitsaufträgen werden nicht nur die Kompetenzen des Bildungsplans Englisch geschult, die Schülerinnen und Schüler vertiefen auch ihr Wissen im Bereich Sicherheit am Arbeitsplatz bzw. in der Werkstatt.

Der vorliegende Moodle-Kurs ist gemäß den Vorgaben als Lernthema aufgebaut. Es ist angekoppelt an das Lernfeldprojekt im Bereich Fahrzeugtechnik „Störung am Kühlsystem lokalisieren und beheben“, da auch hier im Umgang mit dem Fahrzeug und den Einrichtungen der Werkstatt Sicherheitsvorgaben beachtet werden müssen.

Bis auf die explizite Schulung von grammatikalischen Inhalten sind alle Kompetenzen des Bildungsplans Englisch in der Berufsschule berücksichtigt.



### 3 Didaktische Hinweise für Lehrkräfte

#### 3.1 Allgemeine Hinweise:

Der Moodle-Kurs „Workshop Safety - create an information sheet“ ist so ausgelegt, dass selbstorganisierte und Präsenzphasen abwechseln. Sicher können einzelne Teile von den Schülerinnen und Schülern in Selbstlernphasen bzw. Heimarbeit nach dem Blended Learning Konzept verlagert werden, jedoch ist sicherzustellen, dass die Lehrkraft immer wieder als Ansprechperson zu Verfügung steht. Auch muss die Lehrkraft z.B. an gewissen Stellen virtuelle Gruppenräume in BigBlueButton in Moodle einrichten oder eine Diskussion moderieren.

Darüber hinaus benötigen die Schülerinnen und Schüler, um den Kurs vollständig zu bearbeiten, ein digitales Endgerät mit Tonausgabe, Kamera und Mikrofon. Idealerweise werden individuelle Tablets oder Notebooks mit Internetzugang genutzt.

Dieser hier abgebildete Moodle-Kurs ist gleichermaßen für den Präsenzunterricht wie auch für den Fernlernunterricht geeignet. Das Erstellungsteam hat zum Ziel gehabt, die gesamte Unterrichtseinheit digital in Moodle abzubilden, ein Ausdrucken von Arbeitsblättern durch den Lernenden oder die Lehrkraft ist nicht erforderlich, da alle Lerninhalte digital erledigt werden können.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Lernenden bei allen Lernschritten (LearningSTEPS) schnell ins Tun kommen. Davor werden sie durch jeweils durch einen Appetizer kognitiv aktiviert.

Um den heterogenen Gruppen gerecht zu werden und den Kurs auch für ein höheres Niveau einsetzbar zu machen, gibt es bei vielen Arbeitsaufträgen (LearningJOBS) die Niveaus A (leicht), B (moderat) und C (hoch).

Um den leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern in der Aufgabenstellung immer ein Gefühl der Machbarkeit zu vermitteln, ist für alle Arbeitsaufträge eine deutsche Übersetzung

hinterlegt. (Pop-up Fenster )

Am Ende jedes Lernschritts stehen Lernerfolgskontrollen („Check your knowledge!“). Der Rückblick auf die trainierten bzw. erworbenen Kompetenzen soll der Förderung der Selbsteinschätzung und der individuellen Reflexion des Lernvorgangs der SuS dienen.

Die SuS sollten von der Lehrkraft darauf hingewiesen werden, nach der Erledigung jedes LearningJOBS nicht „Next Activity“ zu klicken, sondern immer auf die übergeordnete Kachelebene der LearningSTEPS zurückzukehren und dort weiter voranzuschreiten. Nur so sind alle Arbeitsaufträge sichtbar.

Der zeitliche Umfang dieses Projekts beträgt mindestens 6 Unterrichtsstunden, durch gezieltes Weglassen kann der Umfang jedoch an die Kompetenzen und Bedürfnisse der jeweiligen Klasse angepasst werden.

Im Folgenden wird auf die einzelnen Lernschritte (LearningSTEPS) eingegangen:

#### 3.2 Projektbeschreibung – Welcome and ProjectJOB

Das Lernthema (ProjectJOB), welches die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Moodle-Kurses bearbeiten, beginnt mit einer klaren Projektbeschreibung. Das Ziel des Lernthemas ist die Erstellung eines Sicherheitsinformationsblatts für die Werkstatt mit anschließender Sicherheitsunterweisung eines Praktikanten. Um das Lernthema authentisch zu machen und einen klaren Lebens- und Berufsbezug herzustellen, gibt die Situation vor, dass im Rahmen der Globalisierung und der Zuwanderung häufig Praktikantinnen und Praktikanten in einer Werkstatt bzw. in einer Firma tätig sind, die besser Englisch sprechen als Deutsch. Daher ist eine Unterweisung auf Englisch vonnöten.

Das Lernthema wird nicht nur an dieser Stelle mit einem Advance Organizer visualisiert, sondern auch die zu erreichenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen sind formuliert. Der AO zeigt die Lernschritte und deren Zusammenhänge und knüpft an das Vorwissen der



Lernenden an. Es wird empfohlen, immer wieder im Laufe der Unterrichtseinheit auf den AO zu verweisen.

Die weiteren Teilkompetenzen werden zu Beginn der einzelnen Lernschritte vorangestellt, und am Ende jedes Schrittes von den Schülerinnen und Schülern reflektiert. Hier findet sich ebenfalls eine Lernwegeliste, die alle fachlichen und überfachlichen Kompetenzen enthält. Mit Hilfe dieser Lernwegeliste entscheiden die Lernenden dann selbstständig, welche Kompetenzen sie noch erwerben oder bereits vorweisen können.

### **3.3. LearningSTEP 1 – Warm-up**

Mit einem kurzen motivierenden und spannenden Video bekommen die Lernenden einen Gedankenanstoß zum Thema, ihr Vorwissen wird aktiviert. Mit dem Online-Tool Kartenabfragen von Oncoo wird das anschließende Brainstorming digital umgesetzt. Bitte erstellen Sie Ihre eigenen Oncoos für den hier dargestellten Kurs.

Nähere Informationen finden Sie unter diesem Link: <https://www.oncoo.de/oncoo.php>

Im Anschluss sollte ein Clustern und eine Diskussion von der Lehrkraft in BigBlueButton oder im Klassenzimmer initiiert werden, damit sich Phasen in Einzelarbeit mit Phasen im Plenum abwechseln.

Mit der in Moodle integrierten Fortschrittsliste reflektiert der Lernende seinen Wissenszuwachs und kann gegebenenfalls gezielt einen Teil eines Lernschritts oder den gesamten Lernschritt wiederholen.

Für starke Schülerinnen und Schüler, die eine dementsprechende Vorbildung aufweisen, besteht die Möglichkeit, auch den LearningSTEP 2 und/oder 3 zu überspringen. Dieser Hinweis kann von der Lehrkraft in diesem Falle gegeben werden.

### **3.4 LearningSTEP 2 – Focus on safety signs**

Hier stehen die international gängigen Sicherheitszeichen im Vordergrund. Mit verschiedenen spielerischen Elementen (Gamification) erlernen die Schülerinnen und Schüler die Bedeutung und die Unterschiede zwischen den verschiedenen Sicherheitszeichen. Um die Lernenden weiter in die mündliche Produktion zu bekommen, nehmen sie mit dem angegebenen Audio Recorder eine oder mehrere Beschreibungen von Sicherheitszeichen auf. Hier sollten die Lernenden darauf hingewiesen werden, dass der Schwierigkeitsgrad durch die Auswahl der jeweiligen Zeichen selbst gewählt werden kann. Er nimmt sowohl im Hinblick auf die Anzahl als auch auf die Komplexität der jeweiligen Sicherheitszeichen zu.

Nach weiteren spielerischen Übungen folgt eine kreative Aufgabe. Hier bietet es sich an, dass die Ergebnisse im Plenum oder in Kleingruppen – auch mittels BBB möglich – (exemplarisch) vorgestellt und diskutiert werden. Die spielerischen Übungen zu den Sicherheitszeichen sind größtenteils mit der Plattform <https://learningapps.org> erstellt, hier jedoch direkt in Moodle eingebunden.

Die Konzeption dieses Lernschritts zielt darauf, über eine multisensorische Verknüpfung von Bildelementen, zielsprachlichen Begriffen in Schriftform und begleitender sprachlicher Interaktion den Lernvorgang zu vertiefen und das Gelernte besser einprägsam zu machen. In der abschließenden Kreativaufgabe kann ein spielerischer und motivationssteigernder Anschluss an die Lebenswelt der SuS erfolgen.

Am Ende des LernSCHRITTS folgt nicht nur ein kurzer Kompetenzcheck, sondern auch eine kurze Reflektion des Lernprozesses mit drei Fragen, die anzukreuzen sind.

### **3.5 LearningSTEP 3 – Advise on safety and use Personal Protective Equipment (PPE)**

In diesem Lernschritt geht es in erster Linie um Aufgaben rund um die persönliche Schutzausrüstung, die bei verschiedenen Tätigkeiten in der Werkstatt benutzt werden muss. Mit einem Appetizer in zwei Bildern, die jeweils kritische Situationen in der Werkstatt darstellen, geht es in eine Diskussion, die entweder im Klassenraum oder in virtuellen Gruppenräumen in BigBlueButton stattfinden kann. Die Aufgaben zu dem Film sind auf den bekannten drei Niveaus



angelegt. Wenn ein Lernender die Aufgaben individuell in seiner Lernzeit bearbeitet, kann von der Lehrkraft der Hinweis gegeben werden, auch zusätzlich ein höheres Niveau zu bearbeiten, um die Schülerinnen und Schüler nicht nur zu fördern, sondern auch zu fordern.

Im Sinne einer umfassenden Abbildung des Kompetenzspektrums im Bildungsplan liegt in diesem LernSCHRITT der Schwerpunkt verstärkt auf dem Leseverstehen und Schreibaufgaben (Mediation und Forumsbeiträge). Gegenüber dem vorangegangenen steigert dieser LernSCHRITT auch innerhalb der drei Aufgabenniveaus den Leistungsanspruch durch erhöhte Transferanteile.

Die Phase (LearningJOB 3.2) kann optional eingebaut werden. Im Fernunterricht bietet es sich an, dass die Lehrkraft die Teams (über Gruppenräume in BBB) einteilt, je nachdem wer welche Aufgabe bearbeitet hat. In Präsenzunterricht suchen sich die SuS selbst einen Partner, mit dem sie ihre Lösung vergleichen können.

Der gewohnte Kompetenzcheck und eine Reflektion mit drei Fragen stehen wieder am Ende des LernSCHRITTS.

### **ProjectJOB – Design an information sheet about workshop safety**

Bei der finalen Bearbeitung des Lernthemas (ProjectJOB) wird mit einem Appetizer gestartet, der die Lernenden auf der Metaebene aktiviert und im Bereich allgemeiner Medienkompetenz weitere lebensweltliche Bezüge ermöglicht. Das hier visualisierte AIDA-Modell kann direkt auf das Sicherheitsinformationsblatt übertragen werden und soll von den Lernenden bei der Erstellung desselben berücksichtigt werden. Weitere Informationen finden Sie hier: [https://lehrerfortbildung-bw.de/u\\_sprachlit/deutsch/bs/2bfs/2bfs1/sprachstil/09\\_aida.html](https://lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/deutsch/bs/2bfs/2bfs1/sprachstil/09_aida.html)

Bei der folgenden Internetrecherche bekommen die Schülerinnen und Schüler eine Idee, wie solch ein Sicherheitsinformationsblatt aussehen kann. Verschiedene Beispiele werden in einem Forum abgespeichert. Ein Teil der Projektaufgabe wird dann im Arbeitsauftrag LearningJOB II erarbeitet, als Erstellung eines eigenen Sicherheitsinformationsblatts. Für Sie als Lehrkraft ist ein beispielhaftes Sicherheitsinformationsblatt hinterlegt.

Bei den weiteren Aufgaben präsentieren die Lernenden ihre Ergebnisse in BigBlueButton oder in Präsenz. Je nach Klasse sollte das ggf. auch in virtuellen Gruppenräumen erfolgen. Die Checkliste soll den Zuhörenden einen Leitfaden für ein Peer-Feedback geben. Wie zuvor ergänzt auch hier der angesprochene Kompetenzbereich mit nunmehr verstärkt interaktiven und sprachproduktiven Elementen das in den vorangegangenen Lernschritten entfaltete Kompetenzspektrum.

Damit die SuS ihre eigene Kompetenzsteigerung feststellen können, folgt auch hier ein Kompetenzcheck für das Projekt. Über eine Oncoo-Zielscheibe reflektieren die Lernenden ihren Lernprozess.

Stuttgart im Januar 2021